Zeitschrift: Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisiertes Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le matériel de culture mécanique

Herausgeber: Schweizerischer Traktorverband

Band: 13 (1951)

Heft: 8

Artikel: Für die Vollmechanisierung der österreichischen Landwirtschaft

Autor: Reitzer, Herman

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1049077

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Landwirtschaft im Ausland

Für die Vollmechanisierung der österreichischen Landwirtschaft

Von Dr. Hermann Reitzer, Wien.

Auf Einladung des Landwirtschaftsministeriums fand dieser Tage in Wien eine **Konferenz der Maschinenreferenten aller Landwirtschaftskammern** statt. In dem umfangreichen Tagungsprogramm wurden die wichtigsten Fragen der Erzeugung und Versorgung unserer Landwirtschaft mit Maschinen behandelt und die Richtlinien über die Verwendung von öffentlichen Mitteln zur Förderung der Mechanisierung erörtert.

Im besonderen kam die **Fertigung von Einachstraktoren,** für die Mechanisierung kleinbäuerlicher Betriebe und die gemeinschaftliche Anschaffung und Verwendung von Landmaschinen zur Sprache. Filmvorführungen über neuartige Landmaschinen in Amerika und über den Steyr-Traktor mit Hubgetriebe und Anbaugeräten zeigte den weiteren Fortschritt in der Entwicklung der Landmaschinen.

Durch die über Anregung der Landwirtschaft von den **Steyrwerken** in Oberösterreich vorwärtsgetriebene Entwicklung liegt bereits ein vollständiger **Maschinensatz** zu diesem Traktor vor, der bis zu einem gewissen Grad eine Vollmechanisierung der landwirtschaftlichen Betriebe auf dem Gebiete des Feld- und Wiesenbaues ermöglicht. Den Besitzern solcher Maschinen wird es erleichtert, sich von der tierischen Zugkraft unabhängig zu machen und die immer schwerer zu bekommenden menschlichen Arbeitskräfte der Landwirtschaft zum Teil zu ersetzen.

Die Frage der zweckmässigen Mechanisierung der Bergbauernwirtschaften und die Bereinigung der **Seilwindenfabrikation** und Normierung von Drahtseilen nahmen gleichfalls einen breiten Raum in den Beratungen ein.

Die Schwierigkeiten in der Versorgung mit landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten sind nicht mehr wie in den Nachkriegsjahren von der produktionstechnischen Seite her gegeben, sondern liegen jetzt in der **Geldknappheit** der landwirtschaftlichen Betriebe. Die geringen aus ERP-Krediten zu erwartenden Mittel für die Unterstützung des Ankaufes von Maschinen in Form von Beiträgen und rückzahlbaren Darlehen können hier nur eine beschränkte Abhilfe schaffen.

Diesel-Traktor vor der internationalen Bewährungsprobe

Von Dr. Hermann Reitzer, Wien.

Der kaufmännische Direktor der Kläckner-Humboldt-Deutz A. G. Köln, Heinrich Jakopp, nahm aus Anlass der Fertigung des 50,000. Deutz-Schleppers Gelegenheit, zum Problem des deutschen Traktor-Exports Stellung zu nehmen. Direktor Jakopp, der vor kurzem von einer Reise nach Indien und Pakistan zurückgekehrt ist und demnächst wichtige Länder des amerikanischen Kontinents besuchen wird, wies darauf hin, dass der deutsche Schlepperbau sich in zunehmendem Masse und unter grosser Mühe dem Export zugewendet hat und dabei auch feststellen konnte, dass der deutsche Traktor mit dem ausländischen konkurrieren könne.

Man dürfte sich aber, so führt Direktor Jakopp weiter aus, dabei keinen Illusionen hingeben. Oft sei der Export deutscher Schlepper dadurch begünstigt worden, dass die Auslandskunden aus bestimmten Gründen — wie Dollarmangel oder ein Handelsabkommen ihres Landes mit Westdeutschland — zum deutschen Dieselschlepper griffen. Dagegen gelte es beim wirklichen Konkurrenzkampf mit der ausserordentlich leistungsstarken amerikanischen Traktor-Industrie auf dem Weltmarkt noch erhebliche psychologische Hindernisse zu überwinden. Hier stehe die deutsche Diesel-Schlepperindustrie dem amerikanischen Benzin-Schlepper gegen-